

## BUSINESS REVOLUZZER

## Die Cyber-Kämpferin

Shira Kaplan schützt Schweizer Firmen gegen Angriffe aus dem Netz.



**W**er seine Daten gesichert wissen will, wendet sich an **Shira Kaplan**, die 32-jährige Israelin mit Erfahrungen in der Abwehr von Cyber-Attacken. Zwei Jahre diente sie im Geheimdienst der israelischen Armee, Einheit für Technologien – gegen Angriffe aus dem Netz. Mit ihrem Unternehmen Cyverse in Küssnacht ZH will Kaplan den Schweizer Markt sensibilisieren und Unternehmen in deren digitaler Abwehr unterstützen. 2014 gegründet, begann ihr Business mit der sogenannten «Cyber Security» Anfang 2015 Fuss zu fassen. Die Nachfrage sei immens – Konkurrenz habe sie keine, sagt sie. Das Konzept: israelische Start-ups mit Schweizer Firmen vernetzen; denn was neue Technologien gegen Cyber-Angriffe betrifft, liegt Israel weit vorne. Derzeit arbeitet Kaplan mit fünf Start-ups zusammen, ihre Schweizer Ziele sind Grosskonzerne und -banken wie Credit Suisse oder UBS. Durch den wachsenden Zukauf von Fintech-Unternehmen vergrössert sich auch die virtuelle Angriffsfläche, was schnell in realen Verlusten von internen Daten münden kann. «Die Möglichkeiten, einem Unternehmen durch Cyber-Kriminalität zu schaden, steigen jährlich.»

Sicherheit ist der Mutter einer zweijährigen Tochter wichtig. Als Kind lebte sie einen Monat lang in einem Bunker, um sich vor Bomben aus dem Irak zu schützen, und erlebte, wie Busse in Tel Aviv explodierten. Das Wissen um mögliche Cyber-Attacken lasse sie aufmerksamer sein, der Grat zwischen Angst und diesem Bewusstsein sei klein. «Die nächsten Terrorakte werden aus dem Internet kommen», sagt sie. Das Netz sicherer zu machen, bedeute, das Leben der Menschen sicherer zu machen. **MM**

## Mehr Fachexpertise

**Roche** Der Pharmakonzern tauscht im VR eine Ökonomin gegen eine Pharmakennerin – und bügelt so Schwächen aus.

Roche-Präsident **Christoph Franz** baut seinen Verwaltungsrat im Eiltempo um. Die Basler Ökonomin **Beatrice Weder di Mauro** werde im März 2016 nicht zur Wiederwahl antreten, kündigte der Pharmakonzern an. «Nach zehn Jahren scheint es mir die richtige Zeit für eine Veränderung», sagt Weder di Mauro zu BILANZ. Das gilt auch für Roche. Sie habe «mit ihrer grossen volkswirtschaftlichen Expertise wichtige Beiträge»

geleistet, formulierte Franz zum Abschied. Damit lässt der neue Chefaufseher durchblicken, was ihm fehlte: Nähe zur Pharmawelt und unternehmerisches Wissen.

Im Konzernumfeld stand Weder di Mauro in der Kritik, zwar die Volkswirtschaft erklären zu können, aber keine Impulse für die Unternehmensrealität zu setzen. Auf die Weltwirtschaft hat Ex-Lufthansa-Chef Franz selbst einen profunden Blick, genauso wie seine



**CLAUDIA SÜSSMUTH DYCKERHOFF** ersetzt im Roche-Verwaltungsrat Beatrice Weder di Mauro (rechts).



## Gaydoul gibt Gas

**Navyboot** Auch die Schuhkette leidet unter der Kaufzurückhaltung. Aber sie bleibt offensiv.

Trotz des «Horrorjahrs» 2015 für Schweizer Detailhändler bleibt Navyboot auf Wachstumskurs. Eigentümer **Philippe Gaydoul** wird 2016 neue Läden eröffnen: In Zürich entsteht auf der Damenfläche im Globus-Warenhaus ein Shop-

in-Shop, in Deutschland gibt es in Dresden einen neuen Laden, zwei, drei weitere Projekte sind in Planung, zudem hat Navyboot neue Handelspartner in Taiwan, Singapur und auf den Philippinen. Allein in Asien, sagt Gaydoul, «könnten